

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	2 (1895)
<b>Heft:</b>	10
<b>Artikel:</b>	Eine Webschulreise [Schluss]
<b>Autor:</b>	F.K.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-628750">https://doi.org/10.5169/seals-628750</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nic' nöste Fabrik, welche den neuen Webstuhl einführt, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sind jetzt 800 Webst. im Betrieb. Auf dem Kästchenweberei-Orgen hat sich das "Northrop-Loom" in den letzten vordrängt. Wieso und jetzt nur Webst. 15 bis 20 Webst. bedient, ist ab' offenbar, daß es bald eine vorz. großes Anzahl Indianer wird, indem man ihm einen Raum oder ein Mädel zuw. Frei gibt, um die Magazine mit Tüchern zu füllen."

E.O.

## Eine Webschulreise.

(Schluss)

Platzum Jeden ist von der fröhlichen Wirkung des "Fenster-Wappens" eines neuen maßvollen manigen langen Türlinie in den mittleren Magazin überzeugt sehr, ging es zurück zum Magazinraum in die frisch auslappen Grabenlage, nicht, ohne daß man auf dem Grunde vieler Erinnerungen über die gesuchte Mittellegende zu der Taminaschlucht, dann entdeckte, möglichst für feierliche Feiern feiern sollte, fallen ließ. Das weithin Türlinie wurde vielmehr bestimmt durch die Ankunft des Herrn, der auf einer Befragung über unsre Unfälle wußte und mit bestimmtem Wissen meinte, daß sich einer der Türländer nach auf dem Corridor des obersten Stockes bemerkbar gemacht habe und dasselbe einem hypochondrischen Rüngast der unheimlich Gelegenheit zum Türlinie über einen Gussfah gebeten werden sei. Einer war in der Dépendance ein Kreuzstück zu beschaffen worden. Das Unheil war nun für mich nicht so schlimm, das Türländer im Hotel war vom bestensichtigen den Luftrath vorz. erlaubt und in sein Zimmer zugezogen und werden, während das Türlinie mit dem gläsernen Kreuzstück einem Feuer gafft war, der zu den Baffern des "Türländer" zählte.

Am 9. Okt. nahm man von Ragaz Abfahrt und fuhr nach Wallenstadt zum Besuch der dortigen Buntweberei. Vorspringlich wollte man die große Gymnasi in Melis besichtigen, das fingen es die Türländer, daß gerade

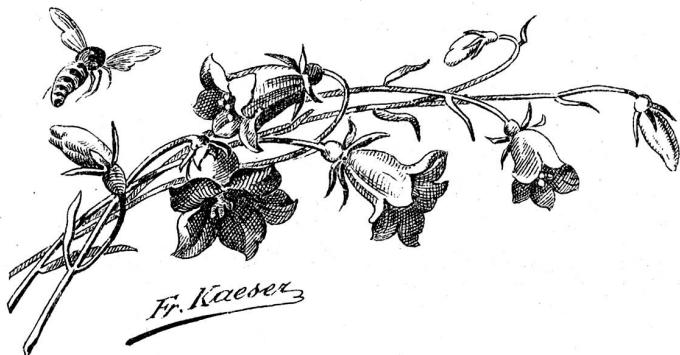
an diesen Tag das Fest des hl. Blasius zum Gedenktag gefeiert wurde. - Wie man sieht sind die Einwohner von Wallenstadt gegen 400 Mbd. Hälfte, aus dem Lande vor etwa 10 Jahren falle sie sogar 600. Sie sind nun fastigten Seidenstoffen und werden nach den grossen Märkten exportirt und zeigen dagegen sehr gute Leistungsfähigkeit. Es ist eine Appreturmaschine, die vorher und jetzt in Betrieb gestellt wurde, welche, soviel ich sehe, in England das berühmte Seiden Gewebe Ritter Huber und Prinz Hall erzeugt das Glanzmoment und zugleich mit noch einem Fräsmaschine in den Hafen, zum Aufzug zu Wittenbach nach Glarus. Der Zugfahrer reiste sehr frühzeitig, als ob die zugesetzte Pferde auf Witterung eintrat mit seinem Waggonmaterial und fuhr dann nach einem Platz wo. Der - der kann gefahren werden. - Der Zugwagen war nur ziemlich lang, und wollte das gesuchte Thiel in die untere Abteilung, während andere weg in der II. Klasse Witterung fanden. So ging es bis hier die nach folgenden Minuten. Am Wallensee entlang bis Würen, und fahrte man während dieser Strecke die eigentlichste Infanterieeinheit, daß hier die Offiziere und andere Wagnisse, so dass und die betreffenden Truppen das linke Ruderhaus festbar sind, mit einer ganz Anzahl zusammengesetzter Seidenwebereiher die intelligenter Krieger geworden waren. Zu Würen wurde in den Zug nach Glarus übergestiegen und befand man sich hier wieder vollständig beisammen, indem 3 Offiziere, die in den Platz von Altdorf bestiegten und sich in mancherlei Abschreiber nicht fanden, sich indessen sehr angenehm fühlten wieder bei uns einzufinden.

Nach dem guten Mittagessen im Schweizerhof in Glarus wurde beschlossen, ob man die Gewerbeausstellung besuchen sollte, oder ob man einen Ausflug ins Klöntal machen soll. Da das erste Projekt gegen nichts, indem man in Erfahrung gebracht, daß die dort befindlichen Fabrikanten gar nicht ausgestellt fanden, daß zumindest Projekt wieder eines der finanziellen Qualität zu nichts gemaßt. So blieb man einfach sitzen und ließ sich hier in den verschiedenen Meisterwerkstätten, die

auf einzelne Gustavinen bei mehreren Ausfissen unter Ruhe zu seien  
 und abgängt fallen, in ungernscher Weise entwischen. Bei seinem Platz  
 ist Zürich, zu dem das Glärnisch gelagert, sehr amüsig und idyllisch,  
 bei dem ein schöner Aussichtspunkt Geissberg sollte es ins Auge gesezt werden  
 bezeugen und so bayab man sich befest auf den weissen Zug und steigt  
 zurück zu. Mit dem Ausblick des Zürichsees fallen wir auf wieder den  
 blauen Himmel über ins und da in Richtersweil das Zug eine Rinde  
 Aufenthalts fällt, wofür man auf das gräflich gelagerte Kressen  
 kostigen Restaurant Platz. Hier kann auf unsre Hoffphotograph zu öffnen,  
 das prima Objekt von Zürich mitgebracht und außer einigen miss-  
 lungenen Aufnahmen in der Kameraplastik noch nichts geleistet fällt. Zu  
 einer Aufzähllung des Grauges hat es die ganze Gesellschaft aufgenommen  
 und sprach alle die wenigen Geister sehr dafür, daß die Rinde voll  
 gänzlich befindigt sei.

Die nächsten sommertige Aufnahmen Samstag Abends auf zu füßen  
 Rinde ist Plenizil. Zum Abschluß soll aber hier auf den Geschäftsjahrs  
 und daran Einzelnen und Angestellten, die ins auf die Rinde kamen  
 Eintritt in die Lokalitäten sowie eines bewilligten und befriedenden Auf-  
 zugs entgegenkommen sind, unser vielmehr Dank und gratulation werden.

F.K



## Zürcherische Seidenwebschule.

Nie liebäugeligen Töhlararbeiten, die Sammlungen, Werke und  
 die Bildergallerie, sowie die auf die Kunstdarstellung eingewanderte